

VORBILDFUNKTION DES TRAINERS BEIM TSV TETTANG

In der Pubertät, wenn Jugendliche gegenüber Eltern und Lehrern eine kritische Haltung einnehmen, gehört der Trainer zu den Erwachsenen, die als Vertrauenspersonen akzeptiert und gesucht werden: Sie sind wichtige Vorbilder.

Im Gegensatz zu der Bezugsperson des Lehrers repräsentieren Trainer einen Bereich, in dem Jugendliche freiwillig ihre Zeit verbringen – Fußball ist Freizeitbeschäftigung und kein Pflichtprogramm; Kinder und Jugendliche kommen von sich aus.

Die große Kunst des Trainers besteht darin, ein Gleichgewicht zwischen dem sportlichen Angebot und den sozialen Bedürfnissen herzustellen. Dabei sollte er sein eigenes Verhalten immer wieder hinterfragen, z. B. in Bezug auf:

- Den Auftritt vor der eigenen Mannschaft
- Den Umgang mit Sieg und Niederlagen
- Die Bewältigung von Konflikten
- Die Gleichbehandlung aller Spieler
- Das Verhalten gegenüber Personen außerhalb der Gruppe
- Das Verhalten außerhalb des Trainings- und Spielbetriebs
- Den Umgang mit eigenen Fehlern
- Den Konsum von Suchtmitteln

GRUNDSÄTZE FÜR DEN TRAINER

Die jungen Spieler beobachten ihre Trainer genau und schauen sich ihr eigenes Verhalten dort ab. Niemand erwartet einen perfekten Betreuer, dem keinerlei Fehler unterlaufen. Er sollte sich nur bewusst sein, dass er große Verantwortung trägt und nicht nur der Fußball davon profitiert, wenn er seinen Einfluss nutzt. Deshalb sollte er folgende Grundsätze beachten:

- Keine Gewalt (verbal/nonverbal) gegenüber den Spielern anwenden
- Verantwortungsbewusster Umgang mit Sportmaterialien, Räumen und der Mitwelt vorleben
- FAIR PLAY vorleben; Respekt und Höflichkeit gegenüber allen Beteiligten am Fußball
- Unterlassen von herablassenden Aussagen
- Bemühung um Weiter- und Fortbildung
- Gruppenteilnehmer als gleichberechtigte Partner ansehen
- Für eine angenehme Mannschaftsatmosphäre sorgen

VERHALTENSREGELN FÜR TRAINER/-INNEN UND BETREUER/-INNEN

Wir, die Trainer und Betreuer des TSV Tettngang leben den Verhaltenskodex unseres Vereins und verpflichten uns hiermit auf die folgenden, von uns selbst erarbeiteten Verhaltensregeln im Umgang mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen:

01 – ALLGEMEINES

Trainer und Betreuer sind Aushängeschild und Repräsentanten des TSV Tettngang. Sie vertreten dessen Werte und verhalten sich stets als Vorbilder.

Trainer und Betreuer sind für die sportliche Ausbildung und das öffentliche Auftreten der Mannschaft verantwortlich.

Der Trainer bildet sich sportlich weiter und ist offen für neue Inhalte und Impulse.

02 – KÖRPERLICHE KONTAKTE

Körperliche Kontakte zu unseren Spielern, z.B. Ermunterung, Gratulation oder Trösten, dürfen das pädagogisch sinnvolle und rechtlich erlaubte Maß nicht überschreiten. Auch erlaubte körperliche Kontakte sind sofort einzustellen, wenn der Spieler diese nicht wünscht.

03 – DUSCH- UND UMKLEIDESITUATIONEN

Wir duschen nicht gemeinsam mit unseren Spielern. Wir fertigen kein Foto- oder Videomaterial von den Spielern beim Duschen oder Umkleiden an.

Während des Umziehens sind wir in der Umkleidekabine nicht anwesend, es sei denn, die Aufrechterhaltung der Ordnung erfordert dies.

04 – UMGANG MIT FOTO- UND VIDEOMATERIAL

Fotos oder Videos der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen werden vom Trainer nicht privat über die sozialen Medien verbreitet, sondern lediglich über die festgelegten Kanäle des Vereins.

05 – MASSNAHMEN MIT ÜBERNACHTUNGEN

Wir übernachten nicht mit unseren Spielern in gemeinsamen Zimmern. Vor dem Betreten der Zimmer der Spieler klopfen wir an. Wir vermeiden Situationen, in denen wir alleine mit einem Spieler in einem Zimmer sind. Ist dies nicht zu vermeiden, lassen wir die Türen geöffnet.

06 – PRIVATGESCHENKE

Auch bei besonderen Erfolgen einzelner Spieler machen wir keine individuellen Geschenke. Kein Spieler erhält eine unsachliche Bevorzugung oder Vergünstigung, z.B. das nicht durch die Leistung bedingte Versprechen auf einen Stammplatz, die Entbindung von Mannschaftspflichten usw.

07 – EINZELTRAININGS

Einzeltrainings führen wir nur in Absprache mit Spieler/Eltern/Jugendleitung durch. Wenn möglich sollte eine weitere erwachsene Aufsichtsperson anwesend sein.

08 – TRANSPARENZ IM HANDELN

Weichen wir von einer der Verhaltensregeln aus guten Gründen ab, ist dies im Vorfeld mit mindestens einem weiteren Trainer, Betreuer oder Mitarbeiter des Vereins abzusprechen.